

Editorial

Autor(en): **Fankhauser, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **21 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kulturgut «Ziegel» – unverwüstlich und doch bedroht

Seine Ursprünge verlieren sich im Dunkel der Urzeit: Der Ziegel kann als erster vom Menschen geformter Baustoff auf eine beinahe 10 000 Jahre alte Geschichte zurückblicken. Die europäische Baukultur wurde vom an sich simplen Fabrikat aus Ton nachhaltig geprägt. Bis heute hat der Ziegel allen Verdrängungsversuchen durch Konkurrenzprodukte getrotzt. Sein unschätzbare Vorteil: Als dauerhaftes Material kann er ein beachtliches Alter erreichen.

Die Schweiz hat auf dem Gebiet der Ziegeleikeramik einige erstaunliche Leistungen vollbracht. So wurden etwa die Flachziegel ab dem 12. Jahrhundert unter anderem hierzulande entwickelt. Indes: Die Fachwelt hat die Massenware «Ziegel» als Forschungsgegenstand und schützenswerten Teil eines Baudenkmal relativ spät entdeckt. Einer breiten Öffentlichkeit ist der Wert historischer Ziegeldächer nicht bewusst. Nach wie vor werden aus Unkenntnis alte Bestände unwiederbringlich zerstört.

Anlass genug, mit einem Ziegel-Heft den Blick zu schärfen für die Bedeutung des bedrohten Kulturguts. Zumal der Bulletin-Redaktor auch einen persönlichen Zugang zum Thema hat: Als Kind lauschte er gebannt den Schilderungen seines Grossvaters, der mit viel Humor Anekdoten aus dem Dachdecker-Alltag zum Besten gab.

Ausgewiesene Kennerinnen und Kenner der Materie erhalten das Wort: Eduard Müller formuliert Massnahmen, welche zum Erhalt historischer Ziegelbestände ergriffen werden können. Eric Teysseire präsentiert die Praxis der Waadtländer Denkmalpflege im Umgang mit gewachsenen Dachlandschaften. Jürg Goll nimmt uns mit auf einen Gang durch die faszinierende Geschichte der Ziegeleikeramik, während Susanne Mühlhaus Ebersole und Sophie Wolf einen Einblick in die Herstellung und Erhaltung der St.-Urban-Backsteine geben. Ein Porträt der Stiftung Ziegelei-Museum in Cham rundet den Themenschwerpunkt ab.

Michael Fankhauser, Redaktor NIKE-Bulletin und Enkel eines Dachdeckers

Les tuiles: un bien culturel inusable, et pourtant menacé

Leurs origines se perdent dans la nuit des temps: les tuiles ont derrière elles quelque 10 000 ans d'histoire. Ces éléments de terre cuite, très simples en eux-mêmes, ont durablement marqué l'architecture européenne. Jusqu'à nos jours, ils ont résisté à toutes les tentatives de les remplacer définitivement par d'autres matériaux. Ils présentent en effet un avantage inestimable: ces matériaux résistants peuvent atteindre un âge considérable.

La Suisse s'est distinguée dans leur développement: c'est notamment dans notre pays qu'ont été introduites les tuiles plates, à partir du XII^e siècle. Et pourtant, ce n'est que relativement tard que les spécialistes du patrimoine ont découvert que tuiles et briques, quoique produites en série, peuvent être objets de recherche et sont des éléments à protéger. Quant au grand public, il n'est généralement pas conscient de la valeur des toits de tuiles historiques: par ignorance, les toits anciens continuent d'être démantelés, irrémédiablement.

Voilà une raison suffisante pour consacrer un de nos numéros aux tuiles, afin de sensibiliser le public à l'importance de ce patrimoine menacé. D'autant plus que le rédacteur du présent Bulletin a un lien personnel avec ce thème: tout enfant, c'est en effet avec passion qu'il écoutait les récits de son grand-père couvreur, racontant avec un humour truculent les anecdotes de son labeur quotidien.

Nous donnerons la parole à des experts reconnus: Eduard Müller propose des mesures en faveur de la conservation des toits de tuiles historiques. Eric Teysseire nous explique comment le service vaudois des monuments et sites protège les paysages de toits traditionnels. Jürg Goll nous conduit à travers l'histoire fascinante des matériaux de construction en terre cuite, alors que Susanne Mühlhaus Ebersole et Sophie Wolf nous initient aux secrets de la fabrication des briques de Sankt-Urban et aux problèmes de leur conservation. Un portrait du «Ziegelei-Museum» à Cham complète notre dossier thématique.

Michael Fankhauser, rédacteur du Bulletin NIKE et petit-fils de couvreur